

Annika Roloff Fünfte im hochklassigen Meeting am Tegernsee

5. internationale Stabhochsprung-Challenge in Rottach-Egern



Junge Sportler eskortierten die Athletinnen – wie hier Annika Roloff – zum Wettkampfort und stellten sie mit selbst angefertigten Postern dem Publikum vor



Gruppenbild mit Siegerin Martina Strutz (vorn) hinter ihr die fünftplatzierte Annika Roloff



Die Stabhochsprungmatte lagert auf einer Bühne über den Fluten des Tegernsees



Nach dem Wettkampf gab es für Helfer und Athletinnen eine willkommene Abkühlung im See



Teil der Siegespreise war die gelungene Karikatur des bekannten Zeichners Hans Reiser

Ein See- und Bergpanorama wie aus einem Heimatfilm und eine Stabhochsprungmatte, die über den Fluten des Tegernsees aufgebaut ist, bildeten die ebenso beeindruckende wie außergewöhnliche Kulisse für die 5. Stabhochsprung-Challenge von Rottach-Egern. Im international hochklassig besetzten Teilnehmerfeld der Frauen war auch Deutschlands Juniorenmeisterin Annika Roloff vom MTV 49 Holzminden eine der geladenen Athletinnen bei diesem in der Weltspitze etablierten Meeting.

Der Kurpark des mondänen Badeortes Rottach-Egern am Tegernsee wurde zur Bühne für die fünfte Auflage der Stabhochsprungveranstaltung, der sich über drei Tage hinzog und die Wettbewerbe der Frauen und Männer als Höhepunkt anbot. Quer durch den Park hatten die Veranstalter mit viel Mühe eine transportable Anlage aufgebaut, bestehend aus einem mit Kunststoff beschichteten, eineinhalb Meter hohem Anlaufsteg, dessen 40 Meter Länge an der Stabhochsprungmatte endeten, die auf einer Bühne über dem Tegernsee lagert. So hatten die Athleten nicht selten den Eindruck, direkt in den See hinein zu springen. Kein Wunder, dass dieses „exotische“ Event viele Feriengäste in den Park lockte, die so ihren Aufenthalt um eine Attraktion bereichert sahen und die Akteure nach Kräften unterstützten. Als „das beste Marktplatzspringen Deutschlands“ bezeichnete Leverkusens Springer Tobias Scherbarth diese Veranstaltung, die jedoch ein völlig anderes Flair vermittelt als die inzwischen weit verbreiteten publikumswirksamen Meetings in Fußgängerzonen und auf Marktplätzen. So sind es letztlich nicht allein die nicht unerheblichen Preisgelder, die die Stabis aus allen Teilen der Welt nach Rottach-Egern locken.

Als beste deutsche Juniorin hatte auch Annika Roloff auf Anraten ihres Managers Jochen Wetter den langen Weg nach Oberbayern angetreten, um ihr Können in einem international besetzten Feld unter Beweis zu stellen. Mittlerweile kennt man sich auf europäischer Ebene sehr gut und die Springerinnen sind schon so etwas wie eine große Familie geworden. So entsteht immer wieder eine faire, entspannte Atmosphäre, in der man sich auch innerhalb der Trainergilde gegenseitig unterstützt.

Den Sieg im Frauenwettbewerb ließ sich die Vize-Welt- und Europameisterin Martina Strutz (Neubrandenburg) nicht nehmen; wenige Wochen vor den Olympischen Spielen wähnt sie sich mit ihren 4,60 Metern auf dem richtigen Weg. 30 Zentimeter hinter ihr wurde Annika Roloff, die bis zu dieser Höhe eine blitzsaubere Serie hinlegte und erst an 4,40 Metern unglücklich scheiterte, Fünfte. Sie haderte zwar ein wenig mit ihrem Anlauf auf der ungewohnten, schnellen Unterlage, erhielt aber angesichts ihrer athletischen Fähigkeiten Zuspruch von allen Seiten und bereits jetzt die Zusage des Veranstalters für eine Wiederholung im kommenden Jahr.